

Beschluss

Drucksachen-Nr.: 9347

Beschluss-Nr.:

vom:

Interfraktioneller Antrag: Perspektive für die Beteiligten der Kita „Villa Kleeblatt“

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

1. Die Stadtverwaltung prüft bis spätestens 28.02.2027, ob sich das Gebäude der ehemaligen Kita „Tabaluga“ als Übergangslösung für die Kinder und Beschäftigten der „Villa Kleeblatt“ eignet. Weiterhin sollen weitere Varianten und Standorte geprüft werden, damit die gesamte Kita zusammenbleiben kann. Das Ergebnis der Prüfung ist dem BKSSA spätestens in der März-Sitzung 2027 vorzustellen.
2. Fortan informiert die Stadtverwaltung die Eltern bei Neuanmeldungen von Kindern schriftlich und mündlich über die bevorstehende Schließung der Kita Villa Kleeblatt im Sommer 2028 sowie über die Tatsache, dass ein alternativer Standort geprüft wird.

Begründung:

Im BKSSA v. 09.09.2026 verkündete die Stadtverwaltung unter TOP 10 (Sonstiges), dass aufgrund eines auslaufenden Mietvertrages die Kindertagesstätte „Villa Kleeblatt“ in der Böcklinstraße 41 im Sommer 2028 geschlossen wird. Weiterhin wurde angekündigt, dass geprüft werden solle, ob das Gebäude der ehemaligen Kita „Tabaluga“ in der Döberitzer Straße 7 als Zwischenstandort tauglich ist. Grund dafür ist der ausdrückliche Wunsch, dass alle Beteiligten der Villa Kleeblatt (Beschäftigte und Kinder) zusammenbleiben. Ferner sei der Plan, die komplette Belegschaft nach der Fertigstellung der Kita „Kochstraße“ in die neue Einrichtung zu überführen. Da die Schließung einerseits und die Neueröffnung andererseits jedoch einige Monate auseinanderliegen, braucht es eine Zwischenlösung.

Als eine von nur vier städtischen Kitas in Falkensee mit einer zweistelligen (also niedrigen) BE-Kapazität erfüllt die Villa Kleeblatt eine wichtige Funktion für die Kinder, die sich in offenen Konzepten oder großen Gruppen und Gebäuden nicht wohl fühlen und damit nicht klarkommen. In den Gesprächen mit den Eltern hat sich herauskristallisiert, dass eine Anmeldung oder ein Wechsel in diese Kita stets eine ganz gezielte und bewusste Entscheidung war, aufgrund der gewinnbringenden Faktoren für die Kinder vor Ort. Da von den Eltern ausdrücklich kommuniziert wurde, wie zufrieden man mit der Zusammensetzung der Fachkräfte und Kinder in der Villa Kleeblatt ist und wie gut es den jungen Menschen in dieser Konstellation geht, sollte es im Interesse der Stadt sein, dies beizubehalten.

Weiterhin haben mehrere betroffene Eltern unabhängig voneinander der Darstellung der Stadtverwaltung widersprochen, dass diese die Eltern bei Neuansmeldungen über die baldige Schließung informieren würde. Dies stellt ein Vertrauensverlust der Eltern gegenüber dem Kita-Träger sowie intransparentes Handeln seitens des Kita-Trägers dar.

Für eine faire Perspektive aller Beteiligten ist eine schnelle Prüfung und transparente Kommunikation seitens der Verwaltung unabdingbar.



Jonas Karbaum

Fraktionsvorsitzender SPD-Fraktion



Julia Concu

Fraktionsvorsitzende B90/Die GRÜNEN



Harald Petzold

Fraktionsvorsitzender DIE LINKE

Hans-Peter Pohl

Vorsitzender

Stadtverordnetenversammlung